



1 Sonnenuntergang: Ein fließender Übergang von Gelb über Orange zu Rot.

Orange – die Farbe der Energie und Wärme

Farben und ihre Charakteristik – eine Fortsetzungsgeschichte.

Folge 5: Orange – 1970er-Jahre-Chic oder gediegenes mediterranes Ambiente.

Gelb wie die Sonne und rot wie die Liebe – so heißt es im Volksmund. Bei der Betrachtung eines Sonnenuntergangs präsentiert sich deren Mischung Orange als harmonisches Bindeglied zwischen diesen beiden Farbtönen, häufig in ganz unterschiedlichen Ausprägungen.

Freude, Energie, Tatendrang, Optimismus, Wärme, Kreativität und Jugendlichkeit sind die positiven Bedeutungen für die diese Farbe steht. Sie soll das Immunsystem stärken und den Appetit anregen. In der Farblichttherapie wird sie eingesetzt um lähmender Müdigkeit, Antriebsschwäche und ausgeprägtem Pessimismus zu Leibe zu rücken. Außerdem wird ihr nachgesagt, Prozesse menschlicher Beziehungen zu fördern, sie ist somit eine »soziale Farbe«. Allerdings kann Orange durch seine enorme Leuchtkraft auch aufdringlich, unruhig und laut wirken.

Aufgrund der häufigen Verwendung in

den 1970er-Jahren hatte Orange lange Zeit einen billigen und unseriösen Ruf. Die Leute hatten sich an dieser Farbe satt gesehen und lange Zeit verschwand sie als geächtete Farbe aus unserem Leben. Orange als In-Farbe der 1970er-Jahre verkörperte das Auffällige, Gewagte,



2 Die Farbe Orange weckt die Assoziation nach Früchten.

Neue, Kraftvolle und Kreative. Der Lifestyle war geprägt von Blumenmustern, schrillen, bunten Farben, weichen und runden Formen. Für so manchen Zeitgenossen der heute 50- bis 60-Jährigen ein geradezu »traumatisches« Erlebnis, was die teilweise tiefe Abneigung gegen eine Neuauflage der 1970er in der Gestaltung erklärt

Viele Nuancen aber immer warm

Wie bei Grün und Violett (genau wie Orange ebenfalls Sekundärfarben) gibt es auch bei Orange eine große Bandbreite an Nuancen. Da hier aber die beiden warmen Farben Gelb und Rot gemischt werden, ist die Anmutung nicht so variantenreich wie beispielsweise bei dem bereits besprochenen Grün. Egal, ob im Orange der Gelbanteil überwiegt oder der Rotanteil, es bleibt eine eindeutig warme Farbe.

Während aber beim Gelborange (hoher Gelbanteil) das positive, heitere,

anregende Element im Fokus steht, verändert sich mit zunehmendem Rotanteil die Aussage eher hin zur Aufregung und Unruhe. Das gilt in erster Linie natürlich für die Vollfarben. Aufgehellt mit Weiß oder vergraut »entschärft« sich das Ganze.

Einsatz als Orientierungshilfe

Orange in der Gestaltung ist als Vollfarbe, wie alle Vollfarben, nur zu vertreten als wohldosierter Akzent beispielsweise in Jugendzimmern oder auch mal an Schulen oder in Kindergärten. Es kann, ebenso wie andere Volltöne, in Kombination mit denselben Orientierungshilfe sein – zum Beispiel in Parkhäusern und Treppenhäusern. Darüber hinaus ist ein Einsatz denkbar an Firmengebäuden – wenn Orange Teil der CI-Linie oder des Logos ist.

Innen wie außen werden immer die bereits angesprochenen erdigen, vergrauten oder aufgehellten Spielarten den Vorzug bekommen. Das zeigt sich auch bei den Trendfarben für 2017: natürliche Pastell – und Erdfarben kombiniert mit spannenden, kräftigen Akzenten. Eine Renaissance erleben hier Terrakotta und Apricot in »modernisierten« Nuancen.

Komplementärfarbe Blau

Blau liegt im sechsteiligen Farbkreis gegenüber von Orange, die beiden sind also Komplementärfarben und bilden innerhalb der bunten Töne den stärksten Kalt-Warm-Kontrast. Denkt man bei Orange an die dunkle, erdige Ausprägung, so hat man ein sattes Terracotta vor Augen. Wird dieses aufgehellt, so entsteht ein sanftes Apricot. In Kombination mit Blau wird daraus eine wunderschöne mediterrane Stimmung.

Die Kombination aus leuchtendem Gelborange und tiefem, leuchtendem Blau birgt folgende Wirkungen:

- Orange leuchtet nach außen, Blau nach Innen – so wie Ausatmen und Einatmen.
- Geben und Nehmen, Reden und Zuhören, das Wort (orange) entsteht aus den Gedanken (blau).

Assoziationen und Redewendungen

Orange weckt Assoziationen zu Früchten wie natürlich der Namensgeberin Orange, aber auch Aprikosen, Mangos



3 In der Farbigekeit des Herbstes begegnet uns Orange in vielen Facetten.

und Melonen kommen einem in den Sinn, also Sommer pur.

Auch in der Farbigekeit des Herbstes begegnet uns Orange in vielen Facetten, etwa bei Kürbissen oder in der Färbung des bunten Laubs. Hier scheint die ganze Wärme des Sommers verinnerlicht zu sein, bereit noch ein letztes »Feuerwerk« an Farben zu zünden, bevor der Winter Einzug hält.

Die Kombination dieser Töne mit der Farbigekeit von welkendem Grün oder dunklen Beerentönen hat einen ganz eigenen Reiz. Der bereits angesprochene Sonnenuntergang bietet ebenso wie das Kaminfeuer einen fließenden Übergang vom Gelb über Orange zum Rot.

Keine Redewendungen

Im Gegensatz zu allen anderen bisher besprochenen Farben existiert in der

deutschen Sprache keine Symbolik, die mit der Farbe Orange in Zusammenhang gebracht wird. Die Bezeichnung »Orange« fand erst spät Einkehr in unseren Wortschatz, deswegen hatte die Bildung von Redewendungen wohl zu wenig Zeit. Zur Beschreibung beziehungsweise Umschreibung dieser Farbe werden oft die Farben Gelb und Rot herangezogen. Wir sprechen beispielsweise vom »Abendrot« obwohl darin ganz viel Orange mitschwingt...

Violett ist nun die letzte Farbe, die aus dem sechsteiligen Farbkreis in dieser Serie noch fehlt. Wie eine Mischung aus dem warmen, aktiven Rot und dem kühlen, entspannten Blau wirkt, dazu mehr in der nächsten Folge.

*Annette Jahn,
Diplom-Gestalterin für Farbe und Raum
(SAF)*

4 Bei der Farbe Orange gibt es eine große Bandbreite an Nuancen. Fotos: Pixabay.com

